

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 15 (1989)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gelesen

Béatrice Hecht – El Minshawi

„WIR SUCHEN, WOVON WIR TRÄUMEN“

Verlag Nexus 1988, Frankfurt am Main
304 S.

yc. „Warum liebe ich einen Ausländer?“

Diese Frage bildet den Themen-

schwerpunkt des Buches.
Beschrieben werden acht Lebensge-
schichten deutsch-ausländischer – in
diesen Fall moslemischer Paare, die
versuchen der Motivation ihrer Part-
nerwahl durch die Beschäftigung mit
der eigenen Biographie auf die Spur zu
kommen. So unterschiedlich die Le-
bensbeschreibungen sind, haben sie
doch etwas gemeinsam: Die Frauen
sind in der deutschen Spätkriegs- und
Nachkriegszeit aufgewachsen. Die
Männer kommen aus islamischen Ge-
sellschaften und leben in der BRD.
Ein eindrückliches und spannendes
Buch.

Herausgegeben von Maria Kassel

FEMINISTISCHE THEOLOGIE

Perspektiven zur Orientierung.

320 S. Kreuz Verlag

maw. 14 feministische Theologinnen
haben mit ihren Aufsätzen beigetra-
gen zu diesem Sammelband. Catharina M. Halkes ist vertreten, Elisabeth
Schüssler-Fiorenza, Hildegund Wöller
und andere, bemerkenswert Naomir R. Goldenbergs „Spiritualität und
Theologie“.

Gerechtigkeitsgasse 6
8002 Zürich

Telefon 01 202 6274

Frauenbuchladen

Mo 14.00 – 18.30

Di – Fr 9.00 – 18.30

Sa 9.00 – 16.00

Birgit Rommelspacher (Hg)

WEIBLICHE BEZIEHUNGSMU-
STER

Psychologie und Therapie von Frauen
Campus Verlag 1987
247 S.

yc. Das Buch beschreibt die Konstruk-
tion von Weiblichkeit in der mütterli-
chen Praxis und die Suche nach weibli-
cher Identität in der Beziehung zum
Partner, zum Beruf und zur Außen-
welt. In einzelnen Beiträgen wird den
Fragen nachgegangen, wie störanfällig
weibliche Beziehungsmuster sind, ob
Frauen psychisch kränker sind und was
sie krank macht; wie hält die psycholo-
gische Therapie und Praxis Frauen in
ihrer Patientenrolle fest, und arbeiten
Therapeutinnen anders? Darüber hin-
aus werden Möglichkeiten aufgezeigt,
wie Frauen sich aus ihren Verstrickun-
gen befreien können.

Mit Beiträgen von Nicola Böhm, Ros-
witha Burgard, Carol Hagemann-Whi-
te, Frigga Haug, Andrea Hettlage-
Varjas, Helga Gürtler, Birgit Rom-
melspacher, Sabine Scheffler, Christa
Schulze, Irmgard Vogt, Angelika C.
Wagner.

Margrit Brückner

DIE LIEBE DER FRAUEN

Über Weiblichkeit und Misshandlung
Fischer TB 4708, Fr. 12,80

krs. Am Beispiel geschlagener Frauen
skizziert die Autorin ihre These, nach
der das Phänomen der Gewalt gegen
Frauen mit der Stellung der Frau in un-
serer Gesellschaft verknüpft ist. Die
Polarisierung des Frauenbildes in ge-
ehrte aber unbezahlte Hausfrau und
verachtete, aber bezahlte Hure passt
ins Schema der Jungfrau Maria oder
der Verführerin Eva. Die Frauen aber,
die berufliche Erfolge anstreben, seien
soziologisch gesehen in Gefahr, ihre
Weiblichkeit zu verlieren. Gesell-
schaftliche Muster schreiben Männern
vor, sich Liebe nur als Hobby leisten
zu können, während Frauen die Liebe
schlechthin sind. Beide Geschlechter
werden somit gehindert, ihren autono-
men Bedürfnissen nachzugehen. Ein
kompaktes, aber anhand von vielen
Beispielen gut lesbares Sachbuch, für
das die Autorin den ‚Elisabeth-Sel-
bert-Wissenschaftspris‘ erhielt.

FRAZ
FRAUEZITIG

Nr. 29 ist ab sofort erhältlich: am Kiosk, im Buchhan-
del, über die Redaktion.



**W I D E R
S T A N D**

Ich abonne die FRAZ für ein Jahr und zahle Fr.
18.– auf PC 80-49646-1 ein.

Einsenden an: FRAZ, Postfach 648, 8025 Zürich